Mit EnergieSchweiz den Weg in die Energiezukunft ebnen

Autor(en): **Bomatter, Daniela**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-638746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Point de vue d'expert

Mit EnergieSchweiz den Weg in die Energiezukunft ebnen

Daniela Bomatter ist seit dem 1. November 2013 Geschäftsführerin von EnergieSchweiz, dem Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien des Bundesamts für Energie.

Als Frau der Wirtschaft ist die Energiestrategie 2050 für mich nicht in erster Linie eine politische Angelegenheit, sondern ein Change-Projekt. Nicht irgendein Change-Projekt, sondern eines, das zwingend erfolgreich sein muss, um den uns nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Ich sehe EnergieSchweiz als Werkzeug, diesen Change-Prozess zu begleiten. Und die Aufgabe ist gross: wir wollen per 2050 den Endenergieverbrauch pro Person um 54 Prozent und den Stromverbrauch um 18 Prozent senken gegenüber dem Referenzwert aus dem Jahr 2000 und gleichzeitig wollen wir mehr Strom aus erneuerbaren Energien produzieren. Wie ist das zu schaffen?

Ich sehe die Rolle von EnergieSchweiz als Change-Agentin in drei Hauptstossrichtungen: Erstens wollen wir Sprachrohr der Energiestrategie sein und die Vision öffentlich machen. Wir möchten, dass die Energiestrategie verstanden wird, so dass möglichst viele Menschen mitreden und in ihren Bereichen Entscheide zu Gunsten der Energiestrategie fällen können. Dazu gehört auch, dass wir uns stark in der Aus- und Weiterbildung engagieren, da nur gut ausgebildete Fachkräfte die Energiestrategie optimal unterstützen können. Gleichzeitig wollen wir auch zielgruppenspezifisch kommunizieren: technisch interessierte Männer möchten anders informiert werden, als umweltbewusste Frauen, diese Unterscheidungen intelligent machen zu können, ist gleichzeitig Herausforderung und Chance.

Zweitens wollen wir innovativen Ideen Geburtshilfe leisten, deren Machbarkeit zeigen und Anschubhilfe geben, damit solche Ideen breit umgesetzt werden können. Gleichzeitig möchten wir aber auch selbst Innovationsgefässe schaffen, in denen Emergenz möglich wird. Emergenz ermöglichen bedeutet, ausbrechen aus alten, bekannten Denkmustern und sich erlauben «neu zu denken».

Und drittens wollen wir alternative Lebensmodelle aufzeigen, Lebensmodelle, die mit weniger Energie mehr Lebensqualität versprechen. Was das bedeuten kann, zeigt sich gut an meiner eigenen Biografie: Bis vor viereinhalb Jahren war ich Autofahrerin, vollherzig, ich hatte über Jahre immer mein Geschäftsauto zur Verfügung. Dann wurde ich CEO von Mobility International und sagte mir, dass ich nur glaubhaft für eine Carsharing-Firma arbeiten kann, wenn ich es auch lebe. Ich entschied mich für ein 1. Klasse GA und 2600 rote Autos, ich wurde Carsharerin. Heute weiss ich, dass ich nie mehr ein eigenes Auto haben werde, weil die durch die kombinierte Mobilität gewonnene Lebensqualität einfach toll ist: mehr Fahrrad fahren ist gesund und macht Spass, mehr lesen und Musik hören im Zug bildet und entspannt und weniger Geld fürs Auto fahren ausgeben, lässt (finanziellen) Raum für anderes.

In meinen ersten 100 Tagen als Geschäftsführerin von EnergieSchweiz durfte ich Dutzende von hochmotivierten Mitarbeitern und Partnern kennenlernen, die bereit und in der Lage sind, gemeinsam auf das grosse Ziel der Energiestrategie 2050 hinzuarbeiten. Ich bin dankbar, diese Aufgabe angenommen zu haben, demütig vor ihrer Grösse und hochmotiviert, meine Fähigkeiten in den Dienst dieser Generationenaufgabe zu stellen.